Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 7-8

Artikel: Mahnruf
Autor: Laubscher, Karl A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138648

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eins ſcheint die klare Lehre auch dieſer Erfahrung zu ſein: die Notwendigkeit der Einigung der ſozialiſtiſchen Bewegung auf dem Boden eines neu verſtandenen und begründeten Sozialismus und einer neuen Kampfmethode.

Und Eins geht ebenſo klar aus dieſer ganzen Erörterung zur ſchweizeriſchen Lage hervor: die Schweiz hat, wenn ſie gerettet werden und wirklich leben ſoll, einen *neuen* Erſten Auguſt nötig.

Mahnruf

Wir Söhne Winkelrieds, wo haben wir den Mut,
So wie die Väter einſt dem Schwert,
Nun tapfer auch dem freien Wort zu ſtehn,
Grad, offen, wahrhaft; das wär Pflicht,
Wie kämpfend in den Tod zu gehn!
Wir brauchen Menſchen jetzt, die geiſtig ſehn!
Wer wagt es, ſo zu leben,
Wer will dies beſtehn!

Karl A. Laubſcher.

Von der Bedeutung Maſaryks [1]

Thomas Garrik Maſaryk an der Spitze der tſchechoſlowakiſchen Republik iſt eine in aller Geſchichte ganz einzigartige Erſcheinung. Plato, der größte Denker des Altertums, hat einmal erklärt, die menſchlichen Dinge, und ſpeziell die politiſchen, würden erſt dann in Ordnung kommen, wenn die Staatsmänner *Philoſophen* würden und die Philoſophen Staatsmänner. Dieſes ſehr unwahrſcheinliche Zuſammentreffen zweier auf den erſten Blick ſo verſchiedener Arten von Menſch in einer Perſönlichkeit hat ſich in Maſaryk vollzogen.

Das hatte für die Entſtehung der tſchechoſlowakiſchen Republik wichtige und heilſame Folgen. Denn Maſaryks bedeutende und originale philoſophiſche Begabung, verbunden mit einer alles menſchliche Wiſſen umfaſſenden Bildung, von der auf erſtaunliche Weiſe ſeine Bibliothek (die kennenzulernen der Schreibende die Ehre hatte) Zeugnis ablegte, und einer im ſchönſten Sinne humaniſtiſchen Geiſtesart ſetzten ihn inſtand, als Profeſſor an der Prager Univerſität die ſtudierende Jugend und als wirklicher geiſtiger Führer die ganze Elite ſeines Volkes aus der Verflachung zu befreien, die mit gewiſſen Beſtandteilen der modernen Kultur verbunden iſt. Von ihm, dem Vorkämpfer nicht nur der Befreiung ſeines Volkes, ſondern auch aller echt menſchlichen Freiheit über-

[1]) Dieſer Artikel iſt in einer tſchechiſchen Zeitſchrift erſchienen.